

Karikatur der angeblichen „Zeitungssucht“ im breiten Volk (ca. 1840)

Kurzbeschreibung

Die Volksaufklärung arbeitete mit Erziehungsschriften, Predigten oder Kalendern. Sie erreichte zwar nur die obere Schicht der dörflichen Gesellschaft, beflügelte aber dennoch die Angst vor der unkontrollierten Ausbreitung von Wissen in den Umwälzungen um 1800. Karikaturen warfen dem „Volk“ vor, ohne Sinn und Verstand Zeitungen zu verschlingen, aber Probleme im eigenen Haushalt zu übersehen.

Quelle



Quelle: Kupferstich „Zeitungswuth“ von Joseph Stöber (ca. 1840). Sammlung Deutsches Zeitungsmuseum/Stiftung Saarländischer Kulturbesitz. Mit Dank an Peter Kühne, Deutsche Nationalbibliothek, Deutsches Buch- und Schriftmuseum und Christian Göbel, Deutsches Zeitungsmuseum, für die Reproduktion. Siehe auch: Klaus Beyrer, Martin Dallmeier, *Als die Post noch Zeitung machte. Eine Pressegeschichte*. Frankfurt am Main, 1994, S. 131.

Sammlung Deutsches Zeitungsmuseum/Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

Empfohlene Zitation: Karikatur der angeblichen „Zeitungssucht“ im breiten Volk (ca. 1840), veröffentlicht in: German History Intersections, <<https://germanhistory-intersections.org/de/deutschsein/ghis:image-264>> [19.04.2024].